

MITEINANDER DIE ZUKUNFT GESTALTEN

INSIEME PER COSTRUIRE IL FUTURO

von: Dr. med. Dieter Wagner

Kommt man heute mit dem Auto nach Caiazzo, gelangt man unweigerlich zur Piazza Porta Vetere, dem zentralen Platz von Caiazzo, wo sich einst ein Stadttor befand und heute die Grenze zwischen Alt und Neustadt ist. Da wo sich die Hauptstraßen treffen, an exponierter Stelle, sieht man eine mächtige, schlanke Basaltsäule aufragen mit dem Wappen von Caiazzo und dem von Ochtendung geschmückt. Tritt man näher, kann man die Inschrift lesen: „Miteinander die Zukunft gestalten – insieme per costruire il futuro“. Auf der Rückseite sieht man eine Europakarte und eine unregelmäßige Linie die Ochtendung in Rheinland Pfalz und Caiazzo in der Campagna verbindet. Zwei Gemeinden, die trotz einer schwer belasteten Vergangenheit den Mut hatten eine Gemeindepartnerschaft einzugehen. Als äußeres Zeichen der Verbundenheit des bisher Erreichten, als Anreiz, sich mit der Geschichte auseinanderzusetzen und auch als Mahnung für diejenigen, die blindlings und leichtfertig den Parolen von Weltanschauungen folgen.

Es war nicht allein die Basaltstele die den Bürgerinnen und Bürgern von Caiazzo als Geschenk der Bürgerinnen und Bürger von Ochtendung überbracht wurde, es waren auch die Begleitumstände, die erkennbar werden ließen, welche Bedeutung wir Ochtendungen diesem Versprechen beimessen. Am Ende einer Fahrradstafette von Ochtendung nach Caiazzo sollte die Übergabe der Stele stattfinden.

Die Idee hierzu wurde aus einer Laune heraus beim Kindergartenfest 1998 geboren. Aufgegriffen wurde die Idee vom Vorstand des Freundeskreises Caiazzo – Ochtendung, der diese Aktion mit Ernsthaftigkeit betrieb und schlussendlich auch bis zum erfolgreichen Abschluss betreute. Im Frühjahr 1999 begannen zielstrebig die Vorbereitungen für diese Aktion, am Ostersonntag 2001 wurde die Stele in Caiazzo auf der Piazza Porta Vetere im Rahmen eines Festaktes im Beisein aller Akteure enthüllt.

Organisatorisch waren einige Hürden zu nehmen. Die Beschaffung der Basaltstele und deren Gestaltung, der Transport der Stele nach Caiazzo, die Zusammenstellung der Gruppe der Radsportler, deren Trainingsplan, die Streckenplanung, die Begleitpersonen, die Begleitfahrzeuge und nicht zuletzt die Finanzierung. Natürlich war auch im Vorfeld zu klären, ob dieses Geschenk in Caiazzo erwünscht war.

Bereits zu Beginn der Planungen hatten wir Verbindung mit Herrn Michael Neideck, dem hiesigen Steinmetz- und Bildhauermeister, aufgenommen, der ohne zu zögern seine Zusage für die Gestaltung und Bearbeitung der Basaltsäule gab. Seine Fachkenntnis war bereits bei der Auswahl des Steines notwendig. Im Steinbruch der Firma „Mendiger Basalt“ Schmitz Naturstein GmbH wurden wir fündig. Eine 3,40 Meter hohe, mächtige, fast 4 Tonnen schwere, fast schwarze Basaltsäule wechselte den Besitzer. Anfang Februar 2001 waren die Bildhauerarbeiten beendet und die Säule konnte, wohl verpackt und gesichert, am 11.02.2001 auf die Reise gehen. Die Firma Ternes und Müller hatte uns ein Fahrzeug zur Verfügung gestellt und sich auch um alle notwendigen Formalitäten für die Durchfahrt der Schweiz und den Ferntransport gekümmert. Herr Reinhard Hermann und Herr Alois Schäfer übernahmen die Aufgabe die Säule unbeschadet in Caiazzo abzuliefern. Am 15.02.2001 waren die Fahrer nach anstrengender Fahrt mit dem Zug wieder wohlbehalten in Ochtendung angekommen.

Aus einer Laune heraus geboren war diese Idee, und diejenigen, die sich so spontan hierfür begeisterten, bekamen nach einigen Monaten plötzlich Angst vor der eigenen Courage. Nun musste eine neue Mannschaft gefunden werden, die diese Aufgabe bewältigen wollte. Recht schnell fanden sich 12 Männer, die bereit waren, diese Strapazen auf sich zu nehmen. Unser Ansprechpartner wurde Herr Siegfried Kluger, der, wie auch die Mannschaft um ihn, die Aktion bis zu ihrem guten Ende mit vollstem Einsatz unterstützte.

Am 5. April 2001, eineinhalb Wochen vor dem Osterfest, begann wie geplant die Fahrradstafette der 12 Radsportler, begleitet von drei Wohnmobilen und einem PKW auf dem Hof des Hotels und Restaurants Arosa, in dem die Teilnehmer verabschiedet worden waren. Die erste Etappe führte bei kühlem Wetter über Bad Münster am Stein, Johannes Kreuz im Pfälzerwald nach Landau und dann nach Kehl, dem ersten Etappenziel. Schon auf dieser Etappe machte sich die gute Vorbereitung und das fast zwei Jahre dauernde Training unter der Leitung von Herrn Siegfried Kluger bemerkbar. Auch die exzellente Streckenplanung, bis in alle Kleinigkeiten durch Herrn Horst Krautkrämer erarbeitet, erleichterte das Unternehmen. Trotz Regen ging es am nächsten Tag auf die zweite Etappe, von Kehl nach Luzern. Bei Nieselregen fuhr man am dritten Tag am Nordufer des Vierwaldstätter See's entlang über Küstnacht, Goldau, Sisikon, Fluelen zum Gotthard. Da der Pass gesperrt war, mussten in Wassen, der letzten Möglichkeit vor dem Gotthard-Tunnel, die Räder verladen werden und der Tunnel wurde im Fahrzeug durchquert. Bereits in Airola wurden die Fahrräder wieder bestiegen und die dritte Etappe fortgesetzt. Lugano war das Ziel. Die vierte Etappe sollte die zweit längste werden. Von Lugano führte sie bis nach Modena. Das Wetter hatte sich gebessert, es war trocken und ab und zu schien sogar die Sonne. Vor der fünften Etappe stand der Besuch des Ferrari-Museums in Maranello auf dem Programm, den die Freunde aus Caiazzo organisiert hatten, trotz offiziellem Ruhetag. Am Abend war die Adria in Riccione erreicht. Die sechste Etappe sollte die längste werden. Die 360 Km von Riccione nach Termoli führten an der Adriaküste entlang. Am Ziel angekommen ließen es sich ein paar ganz Verwegene nicht nehmen ein Bad im Meer zu nehmen. Die vorletzte Etappe führte über die Abruzzen. Das Streckenprofil forderte den Fahrern eine große Leistung ab. Über 3500 Höhenmeter mussten überwunden werden. Trotz Schneeregen, Kälte und starkem Wind meisterten alle diese Strecke. Am Abend war

Telese erreicht. Zwanzig Kilometer noch bis Caiazzo. Ein Empfangskomitee aus Caiazzo, Prof. G. de Matteo, Prof. G. Diana und Antonio Giannelli begrüßten und beglückwünschten die Mannschaft zu ihrer großartigen Leistung. Hier sollen alle Beteiligten noch einmal genannt werden, nicht allein wegen dieser hervorragenden fahrerischen Leistung, sondern auch wegen der großen kameradschaftlichen Haltung während der ganzen Fahrt und angesichts der Tatsache, dass sie bereit waren sich den Strapazen und Gefahren bei dieser Aktion auszusetzen. Dank und Achtung gebührt: Herrn Siegfried Kluger, Herrn Thomas Einig, Herrn Peter Escher, Herrn Reinhold Heider, Herrn Lothar Kalter, Herrn Achim Kaufmann, Herrn Karl-Walter Kohnz, Herrn Horst Krautkrämer, Herrn Franz-Josef Mülhausen, Herrn Edmund Schäfer, Herrn Roman Rings-Kohnz und Herrn Alfred Weiler.

Begleitet wurde diese Truppe von Herrn Rene Brandt, Herrn Werner Wilbert, Herrn Matthias Wirtz, Herrn Ulrich Rieping und Herrn Dr. med. Dieter Wagner, als Fahrer der Wohnmobile, als Physiotherapeut, als Kameramann und sprachkundiger Helfer und als ärztlicher Beistand.

Am 12.04.2001 traf die Mannschaft, zur verabredeten Zeit in Begleitung des caiatischen Radsportvereines „Kaiatia“, Mitgliedern des caiatischen Motorrad- Clubs, den Wohnmobilen und einem Bus voller Ochtendunger auf der Piazza Porta Vetere in Caiazzo ein. Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung bereitete der Bürgermeister von Caiazzo, Nicola Sorbo, allen einen herzlichen Empfang. Vier schöne Tage nahmen ihren Anfang.

Die vielfältigen Aktionen, die Berichte über das Vorhaben und sicher auch die mündliche Propaganda und nicht zuletzt die Fürsprache des Ministers der Finanzen, Gernot Mittler, waren ausschlaggebend, dass Herr Ministerpräsident Kurt Beck im Dezember 2000 die Schirmherrschaft über die Aktion übernahm. Seine Grußbotschaft wurde beim Festakt am Ostersonntag von Bürgermeister Nicola Sorbo in italienischer Sprache verlesen. Es war nicht verwunderlich, dass dieser Tatbestand zu einem noch größeren Engagement bei der gesamten Gruppe führte.

Sehr früh wurde bereits ein Finanzierungsplan aufgestellt, der deutlich machte, dass große Anstrengungen unternommen werden mussten, um das notwendige Finanzvolumen aufzubringen. Mit Hilfe einer Vielzahl von Sponsoren vieler Bürgerinnen und Bürger, der Gemeindeverwaltung, der Parteien, der DJK Ochtendung, Firmen, Instituten, Banken und nicht zuletzt von Privatpersonen, die diese Idee mit trugen gelang es dieses aufzubringen. Der Überschuss, ein erheblicher Betrag, wurde nach Abrechnung aller Kosten dem Direktor der Scuola Media von Caiazzo, Prof. di Sorbo, als Spende übergeben.

Am Gründonnerstag waren die Ochtendunger in Caiazzo eingetroffen. Am Ostersonntag sollte die Stele enthüllt werde. Die Tage bis dahin waren mit einem reichhaltigen Rahmenprogramm angefüllt: Rundgang durch Caiazzo mit Besichtigung einzelner Palazzi und Besuch des Monte Carmignano, Besuch einer Seidenfabrik in S. Leucio und Besichtigung des „Belvedere“ dem Sommerschlosses der Königin Charlotte, Teilnahme an der Karfreitagprozession, Besuch von Benevent, der ehemaligen Hauptstadt des langobardischen Herzogtums Benevent.

Am Ostersonntag, zum ersten Mal schien die Sonne und der Himmel war blau, begann der Festakt mit der Heiligen Messe, die vom Bischof von Alife und Caiazzo, Monsignore Pietro Farina, im Dom von Caiazzo zelebriert wurde. Anschließend gingen alle gemeinsam zur Piazza Porta Vetere, wo bereits viele Caiatiner warteten. Nach den Ansprachen des Bischofs von Alife und Caiazzo, des deutschen Generalkonsuls Herrn Jürgen Bubendey, des Vertreters der Regionalregierung in Caserta, unseres Dechanten, des Vorsitzenden des Freundeskreises Caiazzo-Ochtendung und des Bürgermeisters von Caiazzo, Nicola Sorbo, der auch das Grußwort unseres Ministerpräsidenten, Kurt Beck und das unseres Ortsbürgermeisters, Reinhard Theisen, verlas, wurden noch einmal die Teilnehmer der Fahrradstaffete von Signore Nicola Sorbo geehrt. Der Vorsitzende des Freundeskreises Caiazzo-Ochtendung, Dr. Dieter Wagner, hatte die Ehre, die Stele unter dem Beifall der Bevölkerung zu enthüllen. Viele Hände wurden geschüttelt, und nach langem Verweilen wurde schließlich das Ostermahl in den Gastfamilien eingenommen. Mit erheblicher Verspätung, u.a. wegen der überaus herzlichen Verabschiedung, traten dann alle am späten Nachmittag die Rückreise an, einige mit dem Flugzeug, die meisten mit dem Bus und die Radfahrer mit ihren Wohnmobilen. Sie trafen alle wohlbehalten am Ostermontag in Ochtendung ein. Insbesondere waren die Teilnehmer an der Fahrradstaffete voll positiver Eindrücke und Erlebnisse, zusammengeschmiedet zu einer Gruppe durch Tage gelebter Kameradschaft. Sie waren gute Botschafter unserer Bürgerschaft.

Die von Michael Neideck gestaltete Basaltstele und die in ihr dokumentierten Gedanken der Kraft, der Beständigkeit, der dauerhaften Brüderlichkeit, Freund-schaft und Zusammenarbeit wurde mit Freude von der Caiatiner Bevölkerung aufgegriffen und bejaht. Bei allen späteren Reisen fanden wir die „Stele“ an ihrem exponierten Platz wohlgefällig und sich unauffällig in das Stadtbild eingliedernd. So hatten wir uns dies vorgestellt, und so soll es auch in Zukunft sein.